



Parken auf der Theodorstraße eindeutig regeln

Der Beirat möge beschließen:

1. Auf der Schulseite der Theodorstraße soll zwischen der Einfahrt zur Musikschule und der Holsteiner Straße soll ein absolutes Halteverbot mit Hilfe des Zeichens 283 angeordnet werden. 
2. Das Ordnungsamt wird aufgefordert, die Anordnung regelmäßig zu überwachen.
3. Auf der Seite der Union-Brauerei werden zwischen der Holsteiner Straße und der Osterfeuerbergstraße **auf** der Fahrbahn mit Markierungen Parkplätze gekennzeichnet (2 Meter breit). Dabei wird die Querungssituation (gelbe Füße) an der Ecke zur Vollmersstraße von den Markierungen ausgenommen.
4. Die notwendigen Schilder zu (1) und Markierungen zu (3) sind aus dem Beiratsbudget zu finanzieren.
5. Für das gesamte Quartier im südlichen Osterfeuerberg wird die Prüfung einer Bewohnerparkenregelung angeregt, um die Besucherverkehre im Gebiet mit den Ansprüchen der Bewohner in ein geregeltes Gleichgewicht zu bringen.

Begründung

Zu 1: Das ASV schreibt: „der Einbau von Pollern sei in der Theodorstraße aufgrund der geringen Breiten und den Belange der mobileingeschränkten Personen nicht möglich“. Das Gitter vor dem Schuleingang wurde auch vom ASV gesetzt und nimmer sogar noch mehr Platz ein als die Poller es täten. Stattdessen wird in der Realität der Gehweg noch schmaler, weil jetzt Autos drauf parken. Und die Verantwortung wird im oben genannten Schreiben an das Innenressort geschoben. Diese letztlich sarkastische Argumentation ist in der Sache nicht hilfreich. Daher wird die Straßenverkehrsbehörde aufgefordert, durch Beschilderung auf der Schulseite der Theodorstraße ein durchgängiges absolutes Halteverbot anzuordnen, um dem Ordnungsamt und der Polizei Sanktionen gegen ordnungswidriges Parkens zu erleichtern.

Verstöße wie auf dem nebenstehenden Bild sind nicht länger akzeptabel, schon gar nicht vor einer Schule. Zu 2 und 3. Das absolute Halteverbot auf der einen Seite und die Anordnung von sichtbaren Stellplätzen (Markierungen) sind zusammen dazu geeignet, eine bremsende und damit verkehrsberuhigende Wirkung für den MIV in der Theodorstraße zu erreichen. In Verbindung mit den besseren Sichtbeziehungen wird insbesondere für die Schüler und spielenden Kindern tagsüber und am Abend für die Gäste der Union Brauerei größere Sicherheit erreicht. Einschränkungen für den fahrenden motorisierten Verkehr werden durch diese Maßnahmen nicht verursacht: Derzeit ist die verbleibende reale Fahrbahnbreite durch das beidseitige unregelmäßige Parken teilweise deutlich geringer.

An der Ecke Vollmerstraße kann man sich nach der Neuregelung - wie bereits heute praktiziert - auch mit zwei Kraftfahrzeugen gut ausweichen. Diese Regelung ist absolut konform zum tatsächlichen Verkehrsaufkommen und entspricht den verbleibenden Fahrbahnbreiten im fast gesamten Umfeld im Quartier – selbst bei jüngst umgebauten Straßen, wie z. B. der Osterfeuerbergstraße.

